

19. März 2026

MedDay 2026: Größer und erfolgreicher

Mit rund 400 Besucher*innen verzeichnete die Jobmesse MedDay der Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien am neuen Standort am Erste Campus einen Rekord. Am 12. März 2026 erwarteten Studierende und Jungmediziner*innen neben Vorträgen eine erweiterte Messe mit mehr Workshopstationen und zahlreichen Infos zu Karriere- und Ausbildungsmöglichkeiten.

Die Jobmesse MedDay präsentierte sich heuer in ihrer 8. Auflage größer denn je und mit einem erweiterten Workshopangebot für Studierende sowie Jungmedizinerinnen und Jungmediziner. Auf der auf rund 300 Quadratmeter angewachsenen Messefläche gaben 35 Aussteller Einblicke in Karrierewege und Ausbildungsmöglichkeiten. Zu den Ausstellern zählten unter anderem mehrere Wiener Ordensspitäler, der Wiener Gesundheitsverbund, Ärzte ohne Grenzen sowie der Ärztekundendienst Wien. Neben persönlichen Gesprächen bot ein Jobboard einen Überblick über aktuell offene Stellen, während Expertinnen und Experten Tipps für den Berufseinstieg und mögliche Karrierepfade gaben. Der Umzug vom bisherigen Standort im weXelerate auf den deutlich größeren Erste Campus erwies sich dabei als notwendig: Mit rund 400 Besucherinnen und Besuchern verzeichnete die Messe heuer einen neuen Rekord. **Eduardo Maldonado-González**, Vizepräsident der Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien und Kurienobmann angestellte Ärzte: „Als Obmann der Kurie angestellte Ärzte freue ich mich über den großen Erfolg des MedDay und danke allen Beteiligten für ihren Einsatz, eine solche Jobmesse für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen zu organisieren. Diese Veranstaltung bietet jungen Medizinerinnen und Mediziner eine wichtige Plattform für Orientierung, Austausch und berufliche Perspektiven – genau das, was man am Beginn seiner medizinischen Berufslaufbahn benötigt.“ Und **Benjamin Glaser**, Präsidialreferent in der Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien, fügt hinzu: „Den MedDay veranstalten wir bereits seit vielen Jahren. Die Nachfrage ist stetig gestiegen, weshalb wir die Veranstaltung nun erweitert und auf den Erste Campus verlegt haben, wo deutlich mehr Platz für Austausch und Information ist. Besonders freuen wir uns über die ausgebauten praktischen Übungsstationen – von Ultraschall über Robotik bis zu Übungskonsolen. So bekommen Kolleginnen und Kollegen ein echtes Gefühl für moderne Medizin in der Praxis. Als Kammer für Ärztinnen und Ärzte in Wien ist es uns wichtig, ein solches Angebot für den Nachwuchs zu ermöglichen.“ Besonders wichtig ist hier auch das Handanlegen: „Das Besondere am MedDay ist, dass Studierende und frisch graduierte Kolleginnen und Kollegen vieles selbst ausprobieren können – etwa an zahlreichen Simulatoren oder sogar am Da-Vinci-Roboter, was man nur selten erlebt. Gleichzeitig bieten Vorträge wichtige Infos zur

Ausbildung und bei den Ständen kann man potenzielle Arbeitgeber oder NGOs kennenlernen und Kontakte knüpfen. In dieser Größe ist das in Wien einzigartig“, sagt **Lisa Leutgeb**, 1. stellvertretende Obfrau der Kurie angestellte Ärzte.

Paul Watzl, Leiter des Referats für Jungmediziner*innen, Arbeitslosigkeit und Soziales: „Am Ende des Studiums und zu Beginn der ärztlichen Laufbahn stehen viele junge Medizinerinnen und Mediziner vor einer Vielzahl an Fragen: In welche Richtung möchte ich mich entwickeln? Wo soll ich meine Ausbildung absolvieren? Und welche Erwartungen habe ich an meine berufliche Zukunft? Da das Studium bereits von zahlreichen Inhalten und Anforderungen geprägt ist, bleibt für diese Orientierung oft wenig Raum. Genau hier setzt der MedDay an: Wir bündeln die wichtigsten Fragen, die fast alle jungen Kolleginnen und Kollegen beschäftigen, und versuchen, darauf klare Antworten und hilfreiche Orientierung zu geben.“

Training mit „Da Vinci“, „Anton“ und „Detlef“

Besonders großer Andrang herrschte auch heuer bei den zahlreichen Workshops, bei denen angehende Medizinerinnen und Mediziner die seltene Gelegenheit hatten, praktische Einblicke in den klinischen Alltag zu gewinnen. Ein Highlight war einmal mehr der Simulationsroboter Da Vinci. Darüber hinaus standen unter anderem ein Bronchoskopie-Training am Simulator „Anton“, ein Sonographie-Crashkurs am Simulator „Rüdiger“ sowie ein Atemwegstraining mit dem Simulator „Detlef“ auf dem Programm. Auch die Berufsrettung Wien war vertreten und bot die Möglichkeit, die endotracheale Intubation mit einem Videolaryngoskop zu üben. Insgesamt konnten die Besucherinnen und Besucher an neun Stationen an Workshops und Simulationen teilnehmen.

Einblick in Karrierewege und neue Technologien

Sehr gut besucht waren einmal mehr auch die zahlreichen Vorträge beim MedDay. Die Besucherinnen und Besucher erhielten unter anderem Einblicke, wie Künstliche Intelligenz die Neurochirurgie verändert, wie der Karriereweg zur Notärztin oder zum Notarzt aussehen kann und wie Haftungsfälle im Krankenhaus anhand konkreter Praxisbeispiele gehandhabt werden. Zudem wurde die Lehrpraxis als wichtiger Bestandteil der Ausbildung zur Fachärztin beziehungsweise zum Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin vorgestellt.

Duell der Fachrichtungen

Humorvoll und mit großem Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelte sich eines der Highlights zum Abschluss der Jobmesse: das „Duell der Fachrichtungen“. Unter dem Motto „Sollen wir die Krankmeldung noch offenlassen?“, „So, dann schauen wir mal“ oder „Heute geht’s eh gut“ galt es, typische Aussagen möglichst treffend den jeweiligen medizinischen Fachrichtungen zuzuordnen. Dabei stellten sich **Chirurg Benjamin Glaser**, Internist Daniel Stein, **Psychiaterin Lisa Leutgeb**, Allgemeinmedizinerin Julia Wunsch, Kinderärztin Katharina Hawlik und Radiologe Christian Widmann dem humorvollen Schlagabtausch und warben mit viel Witz und Charme um die Gunst des Publikums.

Im anschließenden Publikumsvoting setzte sich schließlich knapp die Fachrichtung Chirurgie durch.

Weitere Stimmen von Besucherinnen und Besuchern zum MedDay 2026:

Jasmin Schatzer, Messebesucherin: „Ich bin beim MED-Day dabei, weil es hier viele Möglichkeiten gibt, verschiedene Simulatoren selbst auszuprobieren, zum Beispiel für Bronchoskopie, Laparoskopie oder den Da-Vinci-Roboter. Im Studium kommt diese praktische Erfahrung manchmal etwas zu kurz. Umso schöner ist es, dass man hier die Gelegenheit hat, selbst Hand anzulegen, erste praktische Eindrücke zu sammeln und gleichzeitig einen Einblick in unterschiedliche Fachrichtungen der Medizin zu bekommen.“

Ron Schimmer, Messebesucher: „Ich war letztes Jahr schon beim MedDay und finde es spannend, frühzeitig potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen, also verschiedene Kliniken, ihre Abteilungen und Größen. Außerdem spielen die Workshops, bei denen man Simulatoren ausprobieren kann, eine große Rolle für die Praxiserfahrung.“

Eyleen Klein, Messebesucherin: „Ich bin nun schon das dritte Mal beim MedDay und finde es jedes Jahr spannend, die verschiedenen Angebote kennenzulernen – von der Berufsrettung über praktische Hands-On-Trainings bis zum Ultraschall-Refresher. Besonders der Vortrag über den Notarztberuf war spannend: Welche Voraussetzungen es braucht und wie man diesen Weg geht, lernt man so an der Uni nicht. Der Vortrag hat meinen Horizont erweitert und mich ermutigt, selbst den Weg als Notärztin, gerade auch als Frau, in Betracht zu ziehen.“

Felix Hilgers, Messebesucher: „Ich habe vom MedDay von meinen Freunden gehört, die letztes Jahr schon dabei waren, und dachte, es wäre eine tolle Gelegenheit, verschiedene Ausbildungsstätten kennenzulernen und hilfreiche Informationen zu sammeln. Besonders spannend fand ich den Da-Vinci-Roboter, den man ausprobieren konnte, sowie die Möglichkeit, im Nähkurs praktische Fertigkeiten zu erlernen und auszuprobieren.“